

Armut macht demut







Das ist der aller Sigheffigste Titel oder ubergeschrifft (Briechisch, 7. ebräisch vnd Lateinisch) des Creytes vnserer herren Jesu Christi. Wer diesen Titel in den drey sprachen spricht/ der erlangt. vñ. M. i. ar. ablas tödelicher sund. Vñ bapst Innocentij b. 8. des nameus. Auch ist der zelt ist er gefunden worden zum h. Creutz zu Rom. 1493. Vnd als offte in ain mensch spuchet so man die Cron od schidung ist lein od lesen.

ΙΗΣΟΥΣ · Ω · ΝΑΖΑΡΕΘ · ΑΝΑΘ · ΤΟΥ · ΙΟΥΔΑΙΩΝ ·  
 ihesus · Ω · nazarenos · anaza · ton · iudaiou ·  
 יהושע · תבני · מלך · יהודה ·  
 rehaudim · meleah · hanofri · Jhesus ·  
 Jhesus · nazarenus · Rex · iudeorum ·  
 Jhesus · von Nazareth · ain künig · der iuden ·

Johannes hat geschriben Euangelij  
 Anno Domini  
 1771.



Das hoch Euangelij das sant Johannes der wölffspot vñnd Euangelist geschriben hat von der eaygen gepurt des vaterlichen wous.

Im anfang was das wort vñnd a wort was bey got vñnd got was d3 wort/d3 was ym anfang bey got/alle d3ing sind gemacht durch das wort/ vñ on d3 wort ist gemacht nichts. Das da gemacht ist in dem wort das was das leben vñnd das leben was ain lecht der menschen. Vñ das lecht leuchtet in d3 finsternus vñ die finsternusse habe in nit begriffe. Es ist ain mensch gefane vñ got dee nam w3 iohā. es der selb ist tömen in gezeugnuß d3 er gewegnt w3 gebe vñ d3 lecht d3 alle nit schon gelapten durch in. Er w3 nit das lecht/ sunder das er gezeugnuß geb vñ dem lecht. Es was das wort lecht das da erleuchtet ainem getlichen menschen der da kumpet in d3e welt. Er w3 in der welt vñ die welt ist durch in macht vñ die welt hat in nit erkent. Er ymen in sein aigt vñ die sinen hat en in nit auff genömen/ wie vil aber yn haben d3 auff genömen/ hat er in gewalt

Matheus hat geschriben Euangelij  
 Anno dñi 1771.



Lucas hat geschriben Euangelij  
 Anno Domini 1771.

Geben Kinder gottes zu werden/ denen die glauben in seinem namen die da nit auß d3e blüt/ noch auß dem willen des flasch/ noch auß d3e willen des mans. Sunder auß got geboren sind. Vñnd das wort ist mensch worden/ vñ hat gewonet yn vno. Vñnd wir haben gesehen sein glori. als die glori des vngedornen vom vater vol der genad vñnd der wahrheit

D3 Euangelij pflegt man zu lese nach der maß. Damit d3 wir vor d3 vngestümheit des schedelichen wetters vñnd vor allem abel behlet werden.

Ain gaisilch lled von den siben Worten die der here Jhesus sprach an dem stamm des h3ligen Creyts.

Do Jhesus an d3e Creyts st3d vñnd in sein leichnam w3 b w3 d3e s3 gat mit bitteren schmerzen/ die sibe wort die er da sprach be tracht in deinem hertzen

Zum ersten sprach er süßlich zu seinem vater von himel lecht mit krefft vñ mit sinnen. vñ gib in vatter sy wissene nit w3 yn nit verbündende.

Marcus hat geschriben Euangelij  
 Anno dñi 1771.



Zum andern gedenck der barmhertigkeit/ die got an schwacher hat gek3t/ sprach er gar güetliche/ für war du w3rdest bast by mic sein in meines vaters reich. Zum driten gedenck seiner grossen not/ laß die die wort nit sein ain spot/ w3 schaw dein sun gar eben Johannes zum deiner mutter war/ du sole y3 gar eben pflegen. Zum vierden gedenck was das viert wort was/ mich dur. so hart on vñnd laß/ schrey got mit lauter st3m das menschen hail ther er begeh seiner negel seer empfindn. Zum fünften gedenck seiner bitterkeit/ die er am h3iligen creutz auf schay mein got vñnd mich verlauffen/ das elend das ich leiden muß/ ist peynlich nber die massen. Das sechste was gar ain krefftig wort d3 mancher in d3e gr3ndliche wort/ auß seinem götlichen munde/ es ist v3dbracht mein leiden groß nun hie zu diser st3e. Das sib. nit ich beulich vater in dem hend/ vñnd gaisilch w3 die send/ so ich ves w3rd sterben/ dem s3nd w3llest gnedig sein/ vñnd in nit lassen verderben. Wer gottes marter in w3en hat/ vñnd g3t gedonck der siben wort/ dem will got treulich pflegen/ hie auff erd mit seiner g3d vñ dort in d3 ewigen leben. A. B. M.



